



# Geschichte

## Schulinternes Curriculum (G8)

### Grundsätze der Leistungsbewertung (Stand: Schuljahr 2017/18)

Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz). Die Beurteilung von Leistungen bzw. Lernerfolgsüberprüfungen wird demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft.

Insgesamt werden im Fach Geschichte folgende Bestandteile bei der Leistungsmessung und -bewertung zum Tragen kommen:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher etc.)
- Kurze schriftliche Übungen
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (Rollenspiel, Podiumsdiskussion, Erstellen einer Wandzeitung, Arbeit im Archiv, Präsentationen etc.)

Die zu erbringenden Leistungen können einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben. Bei der Bewertung sollte zwischen einer Verstehens- und einer sprachlich angemessenen Darstellungsleistung unterschieden werden.

Die zunehmende Verwendung der Fachsprache wird im Unterricht gefördert und gefordert und ist insofern auch ein weiteres Kriterium der Leistungsbewertung. Ebenso werden bei der Leistungsbewertung die vier unterschiedlichen Kompetenzbereiche (wie in den einzelnen Jahrgängen ausgewiesen) berücksichtigt.

Klassenarbeiten und Lernstanderhebungen sind im Fach Geschichte in der Sekundarstufe I als Formen der Leistungsbewertung nicht vorgesehen. Daher erfolgt die Leistungsbewertung in Sekundarstufe I nur im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. In diesem Bereich können sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung vorkommen.

Bei der Bewertung werden die Qualität und Kontinuität der Schülerbeiträge berücksichtigt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Sekundarstufe I in der Erfassung der mündlichen Mitarbeit als kontinuierlicher Prozess, der seitens der Lehrkraft ständiger Beobachtung unterliegt. (Die Kriterien der Beobachtung und Bewertung werden unten genannt.)

Im Verlauf der Sekundarstufe I und II werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines kumulativen Kompetenzaufbaus durch eine kontinuierliche Progression der Aufgabenstellungen auch im Bereich der schriftlichen Arbeiten (u.a. Hausaufgaben und schriftliche Übungen) in der Sekundarstufe I auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe und in der Sekundarstufe II auf die Anforderungen im schriftlichen und mündlichen Teil der Abiturprüfung vorbereitet.

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung einzelner Aspekte des Bewertungsbereichs „Sonstige Leistungen im Unterricht“ genannt:

#### Mitarbeit in Gruppen/Projekten

- Kooperation in Planung und Arbeitsprozess
- Selbstständigkeit in Planung und Prozess
- Teamfähigkeit
- Methodensicherheit
- Präsentationskompetenz – Mindeststandards der Präsentation sind den Schülern bekannt zu geben. Nicht an alle Kriterien sind die gleichen Kriterien anzulegen.
- Aus dem Repertoire des kooperativen Lernens gibt es Möglichkeiten der Beurteilung, die die Lernmotivation erhöhen, die Leistung der Schwächeren würdigen und jene der Aktiven besonders belohnen. (z.B. Gruppe erhält eine Durchschnittsnote, Zusatzpunkte für Inhalt, Gestaltung und soziale Fähigkeiten; Gruppe erhält Minimalvorgabe für das Ergebnis, das bewertet wird, zugleich Angebot von Zusatzaufgaben für Bonuspunkte – „Binnendifferenzierung“)
- Bei der Bewertung von Projektarbeit ist Folgendes zu beachten: Projektlernen schlägt sich zwar in einem Produkt und dessen Präsentation nieder, zur Beurteilung geraten aber Lern- und Arbeitsprozesse sowie Kooperationsfähigkeit und –bereitschaft in den Blick. Nicht all diese Teilbereiche sollen und können aber in eine Benotung eingehen.

#### Heftführung

- Ordnung
- Vollständigkeit
- Ausgestaltung
- Darstellungsleistung in eigenen Texten



# Geschichte

## Schulinternes Curriculum (G8)

### Hausaufgaben:

- Regelmäßigkeit
- Aufgabenverständnis
- Selbstständigkeit
- Angemessener Umfang

### Referat/Protokolle/Portfolio

- Sachliche Richtigkeit
- Gliederung und Verwendung angemessener Formulierungen
- Präsentation und Vortrag – angemessene Visualisierung und Erarbeitung von z.B. Handouts (vgl. Ausführungen unter Mitarbeit in Gruppen und Projekten)
- Portfolioarbeit als Option bietet die Möglichkeit, in der kontinuierlichen Begleitung die individuelle Lernentwicklung im Blick zu haben und diese den Schülerinnen und Schülern nachvollziehbar zu vermitteln.

### Schriftliche Leistungsüberprüfung: Test/Klausur/Facharbeit

- Sachliche Richtigkeit
- Zeitangemessene Bearbeitung der Aufgaben
- Nachweis der im Kernlehrplan und in den einzelnen Jahrgängen des schulinternen Curriculums genannten Kompetenzen.
- Klausuren in der Sekundarstufe II: vgl. Vorgaben nach geltenden Richtlinien SekII. NRW und Anfertigung eines Erwartungshorizonts für jede Klausur gemäß Vorgaben Zentralabitur NRW.
- Schriftliche Übungen bzw. Tests sind in der modernen Fachdidaktik aufgrund ihrer geschlossenen Fragestellungen nicht unumstritten, da sie nur punktuelle Auskünfte über vorhandenes Wissen geben. Zum Beispiel können Multiple Choice Tests mit Kombinations- und Rategeschick richtig beantwortet werden. Insofern werden Tests nur ergänzend im Bedarfsfall als Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt. In unterschiedlichen Lerngruppen muss dieses Mittel der Lernerfolgsüberprüfung unterschiedlich eingesetzt werden. Eine genaue Anzahl an schriftlichen Übungen ist insofern nicht festzulegen.
- Für die Beurteilung der Facharbeiten gelten die schulinternen und fächerübergreifenden Vorgaben des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums, die den Schülerinnen und Schülern vor Erstellung der Arbeiten mitgeteilt werden.

### Beiträge im Unterrichtsgespräch:

- Sachliche Qualität
- Kontinuität der Mitarbeit
- Sachkompetenz (Leistungsbewertung entsprechend der Kompetenzerwartung des Kernlehrplans)
- Methodenkompetenz (s.o.)
- Urteilskompetenz (s.o.)
- Handlungskompetenz (s.o.)
- Kommunikationsfähigkeit
- Den Lernenden ist transparent zu machen, in welcher Form von ihnen mündliche Leistungen verlangt werden.

### Kriterien zur Beurteilung und Bewertung der Leistungen im Bereich „Mündliche Mitarbeit“

- ⇒ Keine freiwillige Leistung im Unterricht, auf Nachfragen keine Äußerungen bzw. falsche Aussagen. Keine Mitarbeit bei kooperativen Unterrichtsformen: Bewertung: **Ungenügend**
- ⇒ Nur vereinzelte freiwillige Beiträge im Unterricht. Die Unterrichtsbeiträge sind überwiegend falsch: Bewertung: **Mangelhaft**
- ⇒ Phasenweise Mitarbeit im Unterricht, Beiträge sind reproduktiv und im Wesentlichen zutreffend: Bewertung: **Ausreichend**
- ⇒ Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht, in weiten Teilen richtige Darstellung einfacher Zusammenhänge und partielle Verknüpfung mit übergreifenden Unterrichtszusammenhängen: Bewertung: **Befriedigend**
- ⇒ Kontinuierliche freiwillige Mitarbeit, Verständnis komplexer Sachverhalte und deren Einordnung in übergreifende thematische Zusammenhänge, Erkenntnis von Wesentlichem und Unwesentlichem, Ansätze zur fundierten Sach- und Werturteilsbildung sind erkennbar: Bewertung: **Gut**
- ⇒ Problemerkennntnis, Einordnung in größere Zusammenhänge, Sachgerechte und ausgewogene Beurteilung, Eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung, angemessene sprachliche Darstellungsform; Bewertung: **Sehr gut**



# **Geschichte**

## **Schulinternes Curriculum (G8)**